

Winterfrische Steiermark



© Steiermark Tourismus / Tom Lamm

**Der (Winter-)Weg zum Genuss ist das Ziel
In Anlehnung an die „neue Sommerfrische“ wurden für den Winter
Angebote aufbereitet, die das landschaftliche Erlebnis, die Bewegung in der
Natur und die steirische Kulinarik verbinden – auch Winterfrische genannt.**

Bei den Winterfrische-Angeboten geht es nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern um qualitativ hochwertige Urlaubserlebnisse und herzliche Gastfreundschaft.

Die Winterfrische Angebote aus der Steiermark verknüpfen drei Elemente:

- Die Inspirativen, wunderbaren Landschaften vom Gletscher bis zum Weinland,
- die vielseitige Möglichkeiten sich in diesen Landschaften zu bewegen und aktiv zu sein und
- als Belohnung nach der Aktivität kulinarische Genüsse in höchster Qualität von der Almhütte bis zum Haubenrestaurant

Infos zu den einzelnen Angeboten unter: www.steiermark.com/winterfrische

Alle Winterfrische-Erlebnisse

Wenn sich die steirischen Landschaften in ihr winterlich-weißes Gewand hüllen, dann ist der Genuss nie weit weg. Durchatmen kann man beim aufregenden Rodeln rund um den Gletscher, oder beim entspannenden Weinwandern zwischen den Weinbergen - aktiv oder gelassen, das entscheiden Sie. Und zum Abschluss haben sich die „Winterfrischler“ immer ein kulinarisches Erlebnis aus der Steiermark verdient.

Ursprüngliches Schneeschuhwandern im Untertal mit feinstem Almkulinarik

Die Region in ihrer ursprünglichen Form kennen lernen, das gelingt am besten auf Schneeschuhen. Ursprünglich und unberührt sind die Wege im Untertal: Von der Waldhäuslalm am Ufer der Untertalbach entlang, durch verschneite Wiesen und Waldpassagen erreicht man nach etwa 30 Minuten die Sendlalm. Hier kann man noch eine Schleife durch den Tiefschnee ziehen, ehe man wieder talauswärts wandert. Kulinarisch warten auf dieser Strecke gleich zwei Hütten auf die Urlaubsgäste: Die Sendlalm und Waldhäuslalm, zwei Almkulinarik-Hütten. Gemeinsam mit dem steirischen 4-Haubenkoch Richard Rauch haben 14 Hüttenwirte in der Region Schladming-Dachstein auch in diesem Winter außergewöhnliche Alm-Haubengerichte kreiert.

Langlaufen am Sonnenplateau und Einkehr in Schladmings ältester Hütte

Langlaufen zählt zu den gesündesten Sportarten und tut sowohl dem Körper als auch der Seele gut. Wer in der Region Schladming-Dachstein Urlaub macht, sollte unbedingt das Langlauf-Angebot am Sonnenplateau Ramsau am Dachstein ausprobieren. Inmitten dieser traumhaften Kulisse – mit Panorama auf das Dachstein-Dreigestirn, aber auch auf die Schladminger Tauern - lässt sich die Sportart hier auf über 220 bestens präparierten Loipenkilometern mit viel Sonnenschein ausüben. So auch die Strecke vom Ortszentrum bis zur Halseralm: Über verschneite Felder, durch idyllische Wälder und vorbei an Bauernhöfen führt dieser Weg direkt bis zur Halseralm. Mit über 400 Jahren ist sie die älteste Hütte der Region Schladming-Dachstein. Kulinarischer Tipp der urigen und kleinen Hütte: der flambierte Kaiserschmarren.

Schneeschuhwandern für Einsteiger trifft „Fusion Kitchen“ in Admont

Wer hoch hinaus will, der muss gehen. Die Schneeschuhe machen das Gehen im Winter aber leicht. Auf leisen Sohlen geht es beim Schneeschuh-BaseCamp durch die Haller Mauern, eine kleine Gebirgskette im steirischen Teil der Kalkalpen. Imposant sind ihre schroffen Kalkwände, die den nordwestlichen Abschluss der Ennstaler Alpen bilden. Hier kann man seinen persönlichen Winterfrieden finden, während man das Gebirge ergeht und vor sich hin marschiert, den Schnee unter sich spürt und die verschneite Kulisse der mächtigen Gesäuseberge einsaugt. Nicht umsonst sagt man, dass das Gesäuse Kraft gibt – am Fuße der mächtigen Kalkgipfel, wo Enns und Salza wild und ungezähmt fließen.



© TV Gesäuse / Stefan Leitner

Darüber hinaus erwartet einen beim Schneeschuh-Basecamp das A und O der Schneeschuhtechnik, die richtige Geländeinterpretation und viel Sicherheitswissen. Denn auch Schneeschuhgehen sollte gelernt sein. Im Anschluss an die Tour gibt es ein ganz besonderes Ziel, das es anzusteuern gilt: das Gasthaus Kamper. Hier wird traditionelle Küche neu interpretiert. Tipp: Steirische Frühlingsrollen – auch im Winter ein Genuss. 😊

Skitouren für Anfänger und Styria-Beef aus der hauseigenen Bio-Landwirtschaft

Das Gesäuse hat ja so einiges zu bieten. Und so einiges auch nicht. Nach Aufstiegshilfen wie Gondeln oder Sesselbahnen sucht man hier vergeblich. Hier ist der Weg noch das Ziel und das am besten mit zwei Skiern und auf Fellen mitten im Nationalpark Gesäuse. Versteckt in einem Seitental, an der Südseite der Hochtorggruppe. Beim Skitouren-BaseCamp kann man sich die verschiedenen Nationalparktouren hocharbeiten. Danach wedelt man entspannt durch den



© Stefan Leitner

Pulverschnee. Die Hilfe zur perfekten Kopf- und Beinarbeit und das nötige Sicherheitsgefühl geben die Bergführer.

Im Traditionsgasthaus Kölblwirt gibt es dann die verdiente Stärkung. Vier Generationen der Familie Wolf legen hier Wert auf Regionalität und einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur, was man bei einem Blick auf die Speisekarte auch gleich erkennen kann. Unter anderem findet man darin Styria-Beef aus der hauseigenen Bio-Landwirtschaft.

Schneeschuhwanderung auf die Amundsenhöhe und bodenständige Wirtshausküche

Eine Schneeschuhwanderung zum Südpol? Nein, natürlich nicht. Diese Wanderung verbindet zwar ebenfalls ein Naturerlebnis mit Bewegung an der frischen Luft, aber in der schön verschneiten Hochsteiermark. Dank der unberührten Schneelandschaften mit Pulverschnee und



angenehmer Ruhe bietet die Region Semmering-Waldheimat-Veitsch ideale Voraussetzungen für eine traumhafte Schneeschuhwanderung. Hier genießt man die Einfachheit der Natur, gepaart mit Bewegung an der frischen Luft. Wohlig warm eingepackt, begibt man sich in die Winterfrische: Moderat ansteigend geht es zur Amundsenhöhe auf 1.666 m. Windräder prägen das landschaftliche Erscheinungsbild entlang des Weges, ist doch der Windpark Pretul hier zu finden. Bei der Peter Bergner-Warte empfiehlt sich eine gemütliche Pause. Im Anschluss führt die Wanderung zum nahe liegenden

Roseggerhaus und in weiterer Folge zum Ganzalmhaus auf 1.381 m, am Südwesthang der Pretulalpe in den Fischbacher Alpen.

Bei Bruno und Anita Mayhen kehrt man dann zu kulinarischen Köstlichkeiten ein. Hier im Ganzalmhaus werden wärmende Suppen serviert und auch sonst reichlich aufgetischt. Seit jeher sind die beiden Wirtsleute auch bekannt für ihre Wiener Schnitzel und Käsespätzle. Zum Abschluss bestellt man sich am besten einen hausgemachten, warmen Topfenstrudel.

Frühmorgens in der Spur sein und zur Ruhe kommen im Thermalwasser

In der schneesicheren Region Ausseerland – Salzkammergut geht man den Winter frisch und sanft an. Berge und Seen offenbaren hier ihren winterlichen Charme. Eingebettet zwischen den Ausläufern des Grimming (höchster freistehender Berg Europas) und dem Kemetgebirge führt die Thermenloipe Bad Mitterndorf (M6) rund sieben Kilometer durch das Naturschutzgebiet, vorbei am wild romantischen Salza-Stausee. Hier lässt es sich besonders gut rasten, denn die eindrucksvolle Landschaft, führt ganz von selbst dazu, dass Körper und Geist zur Ruhe kommen. Die Thermenloipe verläuft entlang traumhafter Kulisse mit leichtem Anstieg durch Bad Mitterndorf. Auf der Strecke kann man sich bei einer zünftigen Jause in der Goaßhittn stärken. Zu den hausgemachten Spezialitäten gibt es Most und naturbelassene Säfte, zum Aufwärmen Glühmost und Tees. Ein- und Ausstiegspunkt ist die GrimmingTherme.



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com

Tipp: An einem sonnigen Wintermorgen als erster in der Spur sein. Über den frischen Schnee gleiten, Winterduft einatmen und anschließend Kraft in der GrimmingTherme holen. Wohltuend ist hier nicht nur das Thermalwasser, sondern auch der beeindruckende Blick auf das Grimming-Massiv. www.ausseerland.at

Bergaufrodeln und kulinarische Alm-Raritäten am Zirbitzkogel

Der Zirbitzkogel ist mit seinen 2.396 m der höchste Berg der Seetaler Alpen. Ausgedehnte Zirbenwälder, Bergseen, seine charakteristische Form und das unmittelbar unter dem Gipfel gelegene Zirbitzkogel Schutzhaus machen ihn unverwechselbar.



© Steiermark Tourismus / Tom Lamm

Unverwechselbar ist auch das Bergaufrodeln. Da beginnt der Rodelspaß nämlich schon beim Hinaufziehen: Dafür wurden die Rodeln speziell so umgebaut, dass man mit dem Schlepplift auf den Berg gezogen wird. Bergab geht es, wie man es kennt: Auf gut präparierten Rodelstrecken – am Zirbitzkogel durch den verschneiten Zirbenwald. Besonders beliebt sind die Termine des Nachtrodelns.

Kulinarischer Tipp: Seit über 40 Jahren genießt man in der Tonnerhütte von Familie Ferner grandiose Panoramablicke, frische Almluft und herzliche Gastfreundschaft. Gekocht wird immer frisch – mit Zutaten vorwiegend aus der Region und auch viel bio. Und Familie Ferner bietet typische Almspeisen an, die man nicht mehr überall bekommt, wie zum Beispiel eine Schwammerlsuppe mit Sterz oder Breinwurst.

Auch übernachten kann man in der Tonnerhütte – unter anderem in drei neuen Appartements. www.tonnerhuette.at

Naturlese-Wanderung durch den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Namensgeber des Naturparks sind die beiden Bergpersönlichkeiten, in denen er eingebettet liegt: Zirbitzkogel (2.396 m) und Grebenzen (1.870 m). Charakteristisch sind seine kraftvollen Ursprungsquellen, idyllische Teich- und Moorlandschaften und seine romantischen Bergdörfer.

Im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen lässt man sich ganz bewusst auf die Natur ein. Beim NaturLesen etwa: Zusammen mit Naturparkführern und NaturLese-Trainern geht es auf verschneiten Wegen durch den Naturpark. Sie kennen die Besonderheiten „ihres“ Naturparks und teilen ihr umfangreiches Wissen. Dabei kann man aus dem „Buch der Natur“ lesen lernen, Natur verstehen und über sie – und ihre unglaublichen Funktionsweisen – staunen.

Auf die Natur einlassen kann man sich auch auf der Via Natura, einem 130 Kilometer langen NaturLese-Weitwanderweg mit zehn Etappen unterschiedlicher Länge und in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.



Naturpark-Winterkulinarik-Tipp: Selbstgebrautes von Familie Seidl. In der hauseigenen Brauerei wird untergäriges, halbdunkles Bier hergestellt. Hier genießt man aber nicht nur frisch gezapftes Bier, sondern auch fangfrischen Fisch und herzhaften Schweinsbraten.

www.natura.at



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com

Langlaufgenuss in den Fischbacher Alpen & tief verwurzelte Küche

Unglaublich reich an kulinarischen Spezialitäten wird die Oststeiermark auch liebevoll der Garten Österreichs genannt. Die Orte der Region Joglland-Waldheimat haben sich hier zu „Kraftspendedörfern“ zusammengeschlossen. Und Kraft bekommt man in dieser Region ganz viel. Zum Beispiel beim Langlaufen auf der Wanderloipe rund um den Teufelstein, wo man viel Ruhe genießt, verschneite Wiesen, Wälder und Berge. Nach dem Langlaufen tankt man Kraft im Vier-Stern-Superior-Hotel von Familie Fasching. Drei Generationen prägen den Charakter und Stil dieses Hauses. Muskeln (und Geist) können sich hier im beheizten Innen- oder Außenpool



erholen. Die Küche im Dorfhofel Fasching ist tief verwurzelt in den Traditionen der Waldheimat. Diese Wurzeln sind der Familie wichtig. Dabei setzen sie auch immer wieder erfrischende, neue Akzente. Dafür braucht es verlässliche Partner, die ihr Handwerk verstehen und – genauso wie sie selbst – lieben, was sie tun. So bekommt man hier Brot und Butter aus Fischbach oder Fleisch aus dem Naturpark Pöllauer Tal, das sich auf der Karte unter anderem als Tafelspitz mit Wurzelgemüse wiederfindet.

© Dorfhofel Fasching, GAS Mühlbacher

Zeitlupenwanderung mit Esel Naturpark-Spezialitäten aus dem Pöllauer Tal

Ausgedehnte Wälder, tiefverschneite Felder und beeindruckende Obstbaumreihen zeichnen das Landschaftsbild des Naturparks Pöllauer Tal. Bei einer Zeitlupenwanderung mit Esel geht es



durch den sanft hügelig geprägten Naturpark. Während Langsamkeit meist eine Ausnahmeerscheinung und Stress ein Dauerbegleiter unserer Zeit ist, wird das gemeinsame Wandern mit den Grautieren zu einem bestimmt nachhaltigen Erlebnis. Ihre Ruhe und Gelassenheit können dabei helfen, Dinge vielleicht einmal anders zu sehen. Die Wanderung mit den treuen Weggefährten ist daher eine gute Gelegenheit, sich auf das andere Tempo einzulassen.

© Carmen Dreier-Zwetti

Kulinarisch kommt man bei dieser Winterwanderung am Hof von Familie Muhr vorbei. Mit großer Hingabe verarbeitet und veredelt man hier das, was die Natur hergibt. Das Ergebnis sind prämierte Säfte, Nektare und Edelbrände. Im Gespräch erfährt man dann noch Wissenswertes über die Herstellung und natürlich alles über das Leitprodukt des Naturparks Pöllauer Tal – die Pöllauer Hirschbirne. www.naturpark-poellauertal.at, www.steierpackerl.at

Ein Weingarten, eine Erlebnismühlerei, die größte Vinothek und Einkehr im Weinlandhof: So geht Weinwandern in der Südsteiermark

Der Weinwanderweg Nr. 4 führt von Ehrenhausen gut eineinhalb Stunden und fünf Kilometer durch die Wälder und über die verschneiten Wiesen. Außerhalb des Ortszentrums kommt man am LOISIUM Wine & Spa Resort Südsteiermark vorbei, spaziert durch den LOISIUM Weingarten und genießt dort auch einen atemberaubenden Blick auf das Schloss sowie das Mausoleum in Ehrenhausen.

Vom Weingarten geht es weiter zur Traussner-Mühle. Bei einer dreidimensionalen Führung durch die Erlebnismühlerei kann man Wissenswertes rund um die Geschichte der Menschheit, des Ackerbaus und der Mühlen erfahren. Entlang der Mur gelangt man zum nächsten genussvollen Abstecker: Ins Genussregal Südsteiermark – auf 700 Quadratmetern findet man hier die größte Vinothek der Steiermark und eine riesige, regionale Produktlandschaft.



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com



© Steiermark Tourismus / Tom Lamm

Zurück im Zentrum von Ehrenhausen empfiehlt sich die rund fünfminütige Weiterfahrt in den Weinlandhof Gamlitz. In der Naturküche von Rosemarie und Thomas Pichler, die den Betrieb gemeinsam mit den Eltern Rosa und Arnold Wratschko führen, haben regionale Produkte ihren festen Platz. Tipp: Schweinsfischerl mit lauwarmem Krautsalat und Grammelknödel – genau das Richtige zum Aufwärmen nach einem Spaziergang durch die Winterlandschaft der Südsteiermark und zum Kennenlernen der südsteirischen Küche. www.sws.at

Winterspaziergang rund um den Josefiberg und höchster Tortengenuss

Die Josefikirche (rund um 1685) auf dem gleichnamigen Josefiberg ist das Wahrzeichen von Bad Schwanberg. Ein Spaziergang lädt dazu ein, den Blick von oben auf den Schwanberger Marktplatz zu genießen und innezuhalten. Start des rund 3 km Rundgangs ist der Marktplatz Bad Schwanberg, von wo aus man schon seinem Ziel entgegen sehen kann. Vorbei an der Klostermauer und dem „Heilmoorbad Schwanberg“ geht es gemütlich der Sulm entlang, bevor der Aufstieg zum Schloss Schwanberg kurz etwas anstrengend wird. Oben angekommen wird man mit einem traumhaften Weitblick in alle Himmelsrichtungen belohnt. Ein kurzer Abstecher zur archäologischen Ausgrabungsstätte rund um die Altburg Schwanberg führt zurück in die Zeit der Kelten. Entlang des Kreuzweges geht es wieder zurück in den Markt. Dort angekommen, kann man den Rundgang im Restaurant zum Schwan gemütlich ausklingen lassen.

Tipp: Familie Slabernig empfiehlt ihre „Schwan-Torte“, eine Schichttorte mit Kürbiskernöl-Boden und fruchtigen Schichten aus Schilcher. www.sws.at

Mit multimedialer App durch die GenussHauptstadt Graz

Aufgrund des nahezu perfekt erhaltenen Stadtkerns wurde die Altstadt von Graz zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Zugleich ist Graz UNESCO City of Design. Graz ist Kunst und Kultur und kulinarische GenussHauptstadt. Mit der neuen Sightseeing-App „Grazer Grazien“ kann man ab sofort die schönsten Plätze und Kuriositäten der steirischen Landeshauptstadt auf eigene Faust erkunden. Der interaktive City Guide führt als persönlicher Reisebegleiter zu 17 ausgewählten Schönheiten der Grazer Innenstadt. Er erzählt spannende und lustige Anekdoten und vermittelt mit Originalgeräuschen die Atmosphäre und das Flair der Stadt. Abwechslungsreich kann man interessanten Geschichten lauschen, weiterführende Informationen lesen oder knifflige Quizfragen beantworten.



© Graz Tourismus / Harry Schiffer

Kulinarisch streift man im Zuge der Tour etwa Delikatessen Frankowitsch und seine berühmten Brötchen, am Kaiser-Josef-Markt gustiert man bei saisonalen Schmankerln und die ehrwürdige Hofbäckerei Edegger empfiehlt Sissi-Busserln, von Hand gemachte Haselnusskekse mit Marillenmarmelade und Schokolade.



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com

Sanfte Bewegung und winterliche Stadtrundgänge

- **Hübsche Altstadt-Straßen, Thermalwasser & kulinarische Kostbarkeiten**
Mildes Klima und viele Sonnenstunden machen sanfte Bewegungseinheiten in der Natur zu einem besonderen Erlebnis. In der Region Bad Radkersburg – zusammen mit ihren Nachbargemeinden Halbenrain, Klöch, Mureck und Tieschen – kann man sportlich oder gemütlich aktiv sein, es sich kulinarisch gut gehen lassen. Bad Radkersburg hat eine beeindruckende Geschichte und wurde 1182 erstmals urkundlich erwähnt. 1978 wurde Bad Radkersburg als bisher einzige Stadt Österreichs mit der Europagoldmedaille für Denkmalpflege ausgezeichnet. Von der Renaissance bis zum Jugendstil findet man in der kleinen, aber gemütlichen Stadt alle Baustile. Weil eine Stadt aber auch von ihrer Geschichte lebt – und Bad Radkersburg viel zu erzählen hat – kann man sie auch bei einem geführten Stadtrundgang kennenlernen. Jetzt im Winter gibt es einige besondere Termine.
- **Advent heiter & besinnlich:** Historische Stadtgeschichte bei einem Stadtspaziergang erfahren und kurze Lesungen von Weihnachtsgeschichten im romantischen Innenhof hören. Im Anschluss gibt es Glühwein und hausgemachte Weihnachtskekse am Hauptplatz.
- **Magyaren & Osmanen:** Von der mittelalterlichen Ringmauer mit Wehrtürmen über die Renaissance-Stadtmauer im 16. Jahrhundert bis hin zur Verteidigung gegen die Osmanen:
- Beim Festungsrundgang erfährt man Spannendes aus der damaligen Zeit. Zum kulinarischen Abschluss geht es zu Vulcano-Variationen ins „blattWERK“.
- **Hitzig & sprudelnd:** Von Radkersburg zu Bad Radkersburg. Von der Suche nach Erdöl 1927 bis zur Erschließung der Thermalquelle 1978. Auf dieser Tour dreht sich alles um die Entstehung des Mineral- und Thermalwassers. Zur Verkostung von Magnesiumkuchen und Thermalwasser-Schokolade geht es anschließend ins Vita med der Parktherme.

Infos & Buchung der Angebote:

Tourismusverband Region Bad Radkersburg

Tel: +43 3476 2545-14

info@badradkersburg.at, www.badradersburg.at

Pressinformationen: Steiermark Tourismus

julia.maierhofer@steiermark.com (Reisepresse)

ute.hoedl@steiermark.com (Unternehmenspresse und Fotos)

Fotos/Texte: www.steiermark.com/foto und www.steiermark.com/presse

Graz, im Jänner 2022



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com